Schicht im Schacht: Versenkter Bohrkopf bei Kanalbaustelle ist nur ein Vorgeschmack auf den Tunnelbau

Kanaldüker-Panne

Seit über **drei Wochen** steht die Baustelle für den Kanaldüker im Bergschlösslpark still, da der Bohrkopf (erklärung sie Anhang) im **lehmigen Untergrund feststeckt**. Dieses technische Versagen wird von **fehlender Information** der Bevölkerung und **politischem Versagen** begleitet, während der Widerstand gegen den 1.200.000.000.--Euro-Bau der A26-Stadtautobahn weiterhin groß ist.

Die Panne ist der untrügliche Beweis, dass das Baugrundrisiko des Gesamtprojekts nicht beherrschbar ist, selbst bei kleineren Vorarbeiten.

Skandal 1: 1,2 Milliarden Euro in der Risikofalle

Die Gesamtkosten für den Linzer Westring (A26) sind bereits auf **1,19 bis 1,2 Milliarden Euro** explodiert – eine Steigerung von rund **60 Prozent** gegenüber früheren Schätzungen. Die ASFINAG begründete dies u. a. mit der **Notwendigkeit eines stärkeren Ausbaus des Tunnels** aufgrund der Beschaffenheit des Baugrunds.

Der aktuelle Vorfall beim Kanaldüker bestätigt, dass dieses Baugrundrisiko nicht einmal bei kleineren, vorbereitenden Arbeiten beherrschbar ist.

Skandal 2: Ungeplante Umweltzerstörung zu Lasten der Stadt

Um den festgefahrenen Bohrkopf zu bergen, müssen im Bergschlösslpark **zusätzlich** zu den bereits geplanten Rodungen (rot markiert) **weitere Bäume im Bereich der Bohrpanne (grauer Kreis)** gefällt werden.

- Die gezeigte Visualisierung beweist, dass die **Zerstörung des Stadtgrüns** nicht einmal auf die ohnehin massiven Eingriffe beschränkt bleibt, sondern aufgrund technischer Fehler **eskaliert**.
- Die ASFINAG ignoriert die Verantwortung für die Naturzerstörung, während der Park als lebenswichtige Erholungsfläche für die Linzer Bevölkerung geopfert wird.

Skandal 3: Die Dreistigkeit der Finanzierung

Die Linz AG und Linzer Bürger zahlen für die Pannen der ASFINAG

Die Finanzierungsstruktur des A26-Projekts ist höchst ungerecht: 85 % trägt die ASFINAG, **10 % das Land OÖ** und **5 % die Stadt Linz**. Die letzte Kostenexplosion bedeutet für die Stadt Linz 22 Millionen Euro **Mehrkosten**.

Der Gipfel der Unverfrorenheit ist jedoch die Finanzierung des Kanaldükers: Die **6 Millionen Euro** für die Umlegung der Kanäle – ein Projekt, das **ausschließlich** wegen des ASFINAG-Tunnels notwendig ist – müssen von der **Linz AG** und damit von den **Linzer Gebührenzahlern** getragen werden.Hinzu kommt, dass die **Strom- und Trinkwasserversorgung** schon **2023** quer durch den Bergschlösslpark ebenfalls auf Kosten der LinzAG durchgeführt wurde.

> "Wenn ein kleines, technisches Manöver wie die Kanaldüker-Umlegung bereits zu einer teuren Rettungsaktion und ungeplanten Eingriffen in den Park führt, wie soll dann ein komplexer, 3,2 Kilometer langer Tunnel in diesem geologisch schwierigen Umfeld unter Kontrolle gehalten werden? Das gesamte Projekt ist eine **finanzielle Zeitbombe",** so der Sprecher der Initiative.

Dringende Forderung: Baustopp und politische Kehrtwende

Angesichts der unkontrollierbaren Kosten, der ungeplanten Umweltzerstörung und der unfair belasteten Bürger fordert die Bürgerinitiative:

1. **Sofortiger Baustopp** der gesamten A26-Stadtautobahn.
2. **Neubewertung des Vertrags**, insbesondere der Mitfinanzierung durch Stadt und Land angesichts der massiven Kostenüberschreitung von über 60 %.
3. **Transparente Aufklärung**, welche Konsequenzen die Panne beim Kanaldüker für die Sicherheit und das Budget des Haupttunnelbaus hat.

Bild November 2025 (geplante Baugrube)

Aktion schon vor 2 Jahren direkt neben der geplanten Baugrube, im Hintergrund die Umlegung der Hauptwasserleitung und Stromversorgung auch auf Kosten der LinzAG

Symbolbild einer Mikro Tunnel Bohrmaschine

Kosten

nach Ausstattung der Microtunneling-Anlage 1,5 Millionen und 4 Millionen Euro.
Es ist entscheidend zu verstehen, dass die **gesamte Ausrüstung** für das Rohrvortriebsverfahren benötigt wird, nicht nur der Bohrkopf:

1. **Vortriebsmaschine (MTBM):** Der Bohrkopf mit dem Gehäuse.
2. **Hydraulische Pressstation:** Die Einheit, die die notwendige Vortriebskraft liefert.
3. **Steuerung (Laser/Gyroskop):** Hochpräzise Vermessungs- und Steuersysteme.
4. **Förderanlage:** Pumpen, Rohrleitungen und Separationsanlagen zur Entsorgung des Bodenmaterials (Suspensionstechnik).

Funktionsweise des Rohrvortriebs

Das Grundprinzip des Rohrvortriebs beruht auf dem **Pressen** oder **Vortreiben** von Rohren von einer Startgrube (Startschacht) zu einer Zielgrube (Zielschacht).

https://www.akkerman.com/wp-content/uploads/microtunneling_method_statement_booklet.pdf